



Frauengefängnis

Hogarth

MARGINALIEN

Das Londoner Gleichnis vom Meisterdieb

In London hat, wie der Neue Pitaval auf Grund von englischen Quellen durchaus glaubwürdig mitteilt, ein Vorstadtgeistlicher kurz nach der Hinrichtung des höchst populären Meisterdiebes Jac Sheppard, also im Jahre 1724, folgende Predigt gehalten:

Welche traurige Betrachtung, meine Andächtigen, zu sehen, wie die Leute so große Anstrengungen machen, ihren sterblichen Leib zu erhalten, der doch nur wenige Jahre dauern kann; und zur selben Zeit, wie wenig sorgen sie für ihre kostbare Seele, die bestimmt ist, in Ewigkeit zu dauern. Ein merkwürdiges Beispiel haben wir davon in jenem berühmtesten Übeltäter, wohlbekannt unter

dem Namen Jac Sheppard. Welche ungeheuren Schwierigkeiten hat er überwältigt, welche staunenswerten Taten getan, nur um seinen jämmerlichen, stinkenden Leib, der kaum des Hängens wert war! Wie geschickt öffnete er das Schloß seiner Kette nur mit einem gekrümmten Nagel! Wie männlich zerriß er seine Ketten, klimmte in den Schlot hinauf, riß eine Eisenstange aus, brach durch eine dicke Steinmauer und zersprengte die stärksten Türen, um auf die Dächer seines Gefängnisses zu kommen! Und dann, wie unerschrocken ließ er sich an einem Bettuch hinab auf des Nachbarns Dach! Wie vorsichtig schlüpfte er die Treppe hinunter und entkam durch